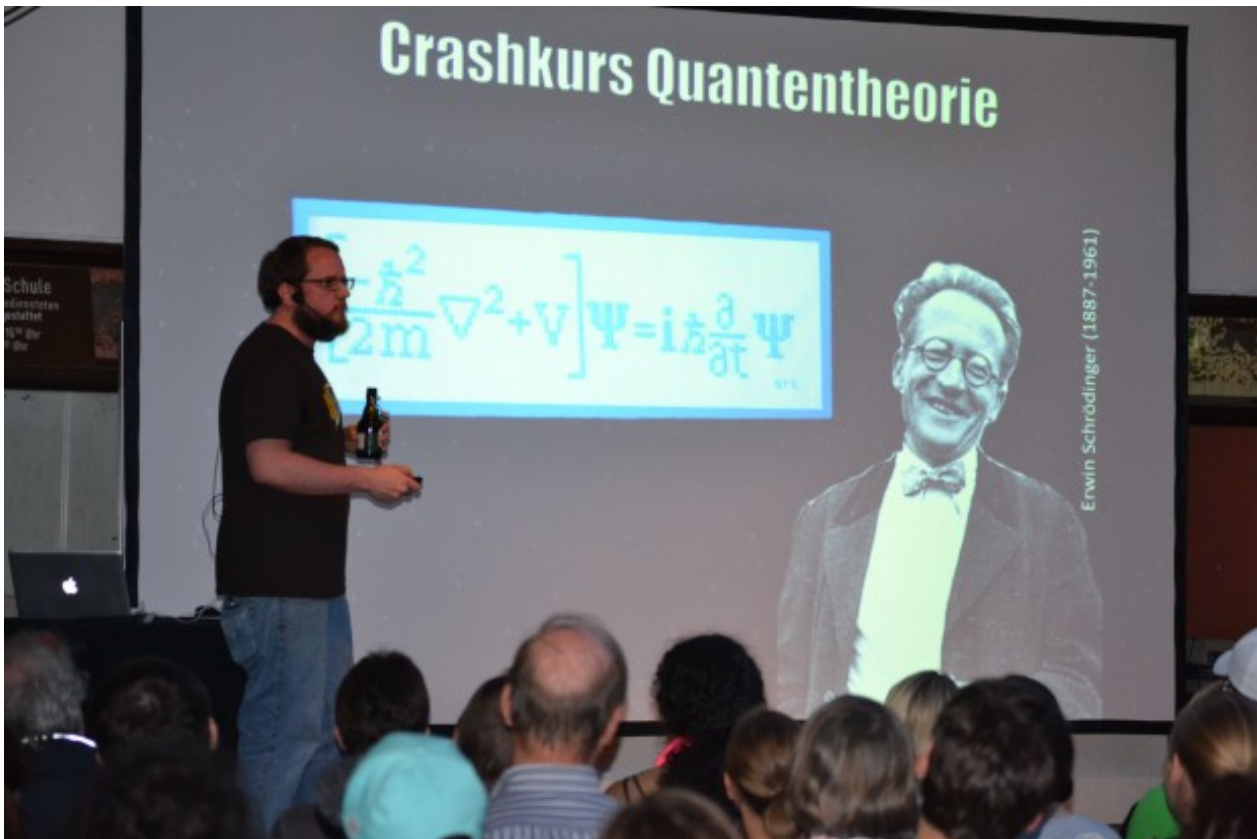


## Am 17. April: Science Slam im Werk 2



Wie kriegt man Wissen in die Köpfe? Macht man das mit Dokus? Oder mit Volkshochschule? Schulunterricht und Universitätsvorträge sind meistens zum Gähnen langweilig. Das liegt oft am Vortragsstil, nicht am Inhalt. Dass Wissenschaft nicht schwer vermittelbar ist, zeigt der Boom um Wissenschaftsturniere.

Am 17. April werden Wissenschaftler im Leipziger Werk 2 wieder das Wort ergreifen und beim Science Slam ihre Forschungsergebnisse verbal ausfechten. Die Science Slammer sind Franca Parianen (Neuro-/Kognitionswissenschaft, Leipzig), Tobias Breuer (Physik, Marburg) und Frank Brunecker (Chemie, Würzburg).

Ausgerüstet mit ihrem Wissen und Begeisterung für ihre Forschung treten sie mit Kurzvorträgen im Wettbewerb gegeneinander an. Sie erklären die japanische Lebensweise, erläutern die Tücken von Klinikgesprächen von Ärzten, erklären, was es mit Heisenberg und seiner Theorie auf sich hat und beschäftigen sich schließlich mit den Fragen der Existenz. Alle Wissenschaftler haben zehn Minuten Zeit, um allgemeinverständlich, amüsant und kreativ zu erklären, woran sie forschen. Danach entscheidet das Publikum mit seinem Applaus, wer am stärksten überzeugen konnte und küren den Sieger des Abends, und der trägt die heiß begehrten goldenen Boxhandschuhe ins Labor.

Warum das alles, und welche Wurzeln hat das Wissenschaftsturnier? Die Urmutter des Science Slam ist der Poetry Slam. Bei diesem Wettstreit stehen sich Nachwuchsautoren gegenüber und fechten ihr Können mit Reimen und Wortkünsten aus. Eine Musikerin und Künstlerin mit dem Namen "Funky Taurus" komponierte 1995 in den USA Songs über die theoretische Physik. Vor allem in Deutschland fielen ihre mit Wissen gefüllten Reime auf fruchtbaren Boden, so dass hierzulande der Science Slam besonders weit verbreitet ist.

**Vorverkauf: Werk 2, Kochstraße 132, 04299 Leipzig. 17. April 2015 20:15 Uhr, Einlass 19:30 Uhr AK 7 Euro (erm. u. VVK 5 Euro) Werk 2, Kochstraße 132, 04299 Leipzig.**

